



# Skitourenwoche Rudolfshütte

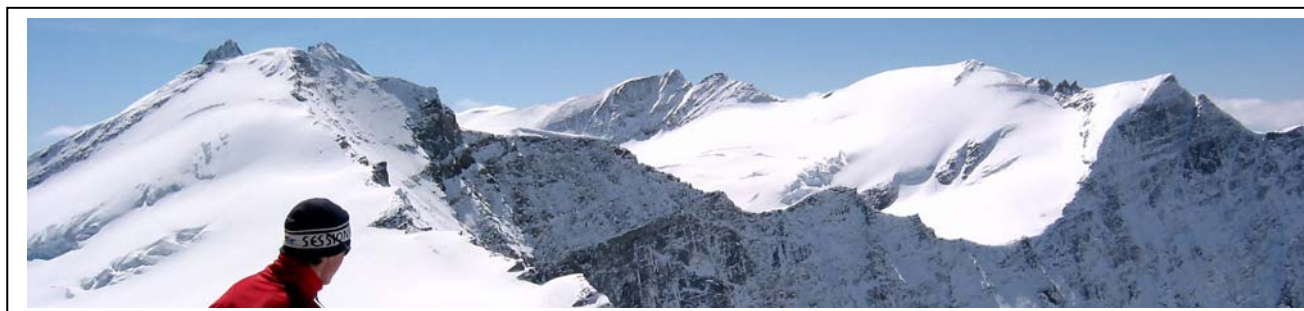
17. bis 24. April 2004

- Schnee, Sonne Natur und die unendliche Freiheit der Berge -

Tourenleiter:	<b>Daniel Hohl</b> , Kirchgass 12 9478 Azmoos	081-783 23 11	<a href="mailto:hohlazmoos@bluewin.ch">hohlazmoos@bluewin.ch</a>
Teilnehmer:	<b>Carl Röllin</b> , Truttenwisenstr. 20 8174 Stadel	01-858 35 01	<a href="mailto:carloellin@freesurf.ch">carloellin@freesurf.ch</a>
	<b>Rolf Weber</b> , Oberweningen	01-856 15 04	<a href="mailto:rolf-weber@bluewin.ch">rolf-weber@bluewin.ch</a>
	<b>Urs Hess</b> , Regensbergstr. 10 8302 Kloten	01-813 03 43	<a href="mailto:urshess@bluewin.ch">urshess@bluewin.ch</a>
	<b>Christina Hess</b> , Kloten	01-813 03 43	<a href="mailto:christina.hess@bluewin.ch">christina.hess@bluewin.ch</a>
	<b>Peter Höin</b> , Im Strick 22 9466 Sennwald	081-757 25 24	<a href="mailto:u.p.hoein@bluewin.ch">u.p.hoein@bluewin.ch</a>
	<b>Benjamin Höin</b> , Sennhof	081-757 25 24	<a href="mailto:u.p.hoein@bluewin.ch">u.p.hoein@bluewin.ch</a>
	<b>Patrick Rissi</b> , Tüfi 4 9477 Trübbach	079-608 49 15	<a href="mailto:rissi@bluewin.ch">rissi@bluewin.ch</a>

## Samstag, 17. April 2004

Treffpunkt Post Azmoos um 08.00 Uhr. Nachdem auch Dani noch mit seinem Material und Euro ausgerüstet war, konnte der Weg unter die Räder genommen werden. Nach einem Halt in der ersten Raststätte nach Innsbruck „VOMP“ ca.11.20 Uhr und einem zweiten solchen auf dem Pass THURN ca. 13.00 Uhr erreichten wir den ENZINGERBODEN gegen 14.15 Uhr. Die 6-er Gondelbahn brachte uns mit samt dem Material zur Rudolfshütte. Zimmerbezug und Nachtessen am Buffet.

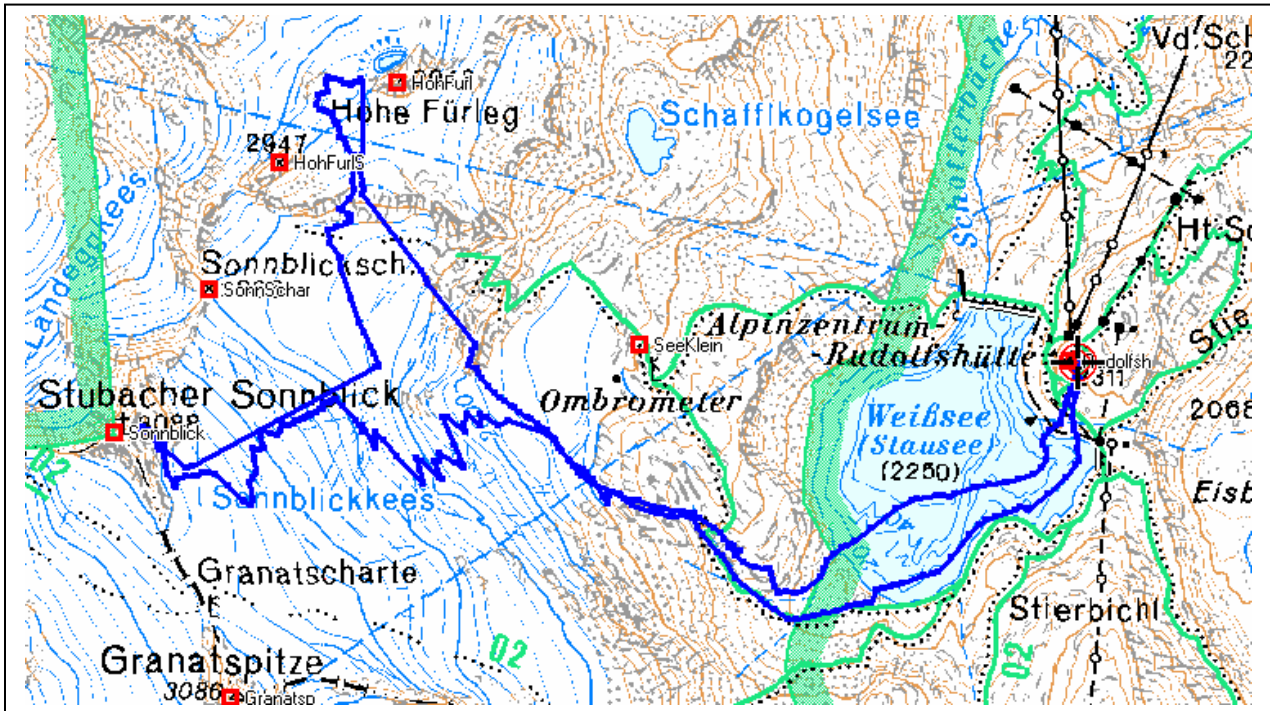


## Sonntag, 18. April 2004

Start: 09.02 Uhr, **Fürlegg Südgipfel** (2947m) 11.20 Uhr, **Sonnblick** (3088m) 13.00 Uhr, Rudolfshütte 14.45 Uhr. Total  $\nearrow$ 1374 m, 5h 33 min

Meteo: Bewölkt, neblig mit zeitweisen Aufhellungen, starker Wind

Schnee: Meist Bruchharst, zwei, drei schöne Couloirs mit „Traumschnee“ im unteren Teil.



Grau in grau, oder weiss wo das Auge sieht. So etwa zeigte sich das Wetter an diesem Tag. Nichts desto trotz stiegen wir unverdrossen auf. Gelegentlich sah man doch etwas in die Gegend. Die Abfahrt von der Fürlegg war gar nicht viel versprechend. Trotzdem montierten wir nochmals die Felle, um zum Sonnblick aufzusteigen. Der obere Teil war beschwerlich, vereist und rutschig. Kurz vor dem Gipfel verlor Urs einen Ski und ich einen Stock. Das war dann für uns beide die Entscheidung gleich von da her die Abfahrt zu starten. Mittlerweile schneite und stürmte es unangenehm stark. Sicht null, Schneeverhältnisse zum vergessen! Die Abfahrt war ebenso anstrengend wie der Aufstieg!

Nach der Rückkehr besammelten wir uns im Restaurant, um ohne Wind und Sturm etwas trinken und essen zu können. Urs und Rolf wälzten vor dem Nachtesen GPS und andere Probleme am PC. Als abschliessende Feststellung ist zu sagen, dass wir Schweizer doch dank Dufour wirklich das beste Kartensystem haben!!

Das Nachtesen verlief wesentlich ruhiger und angenehmer als am Vortag. Viele Gäste sind abgereist am Sonntagabend. Die Schlacht am Buffet war dann keine mehr. Das Briefing fand nach dem Essen statt. Da der Wetterbericht nicht sehr optimistisch stimmte, einigten wir uns auf den Medelzkopf zu gehen. Den kann man bei schlechten Verhältnissen nicht verfehlen, da der Aufstieg unter der Bahn hochgeht, welche ab Montag ausser Betrieb ist.

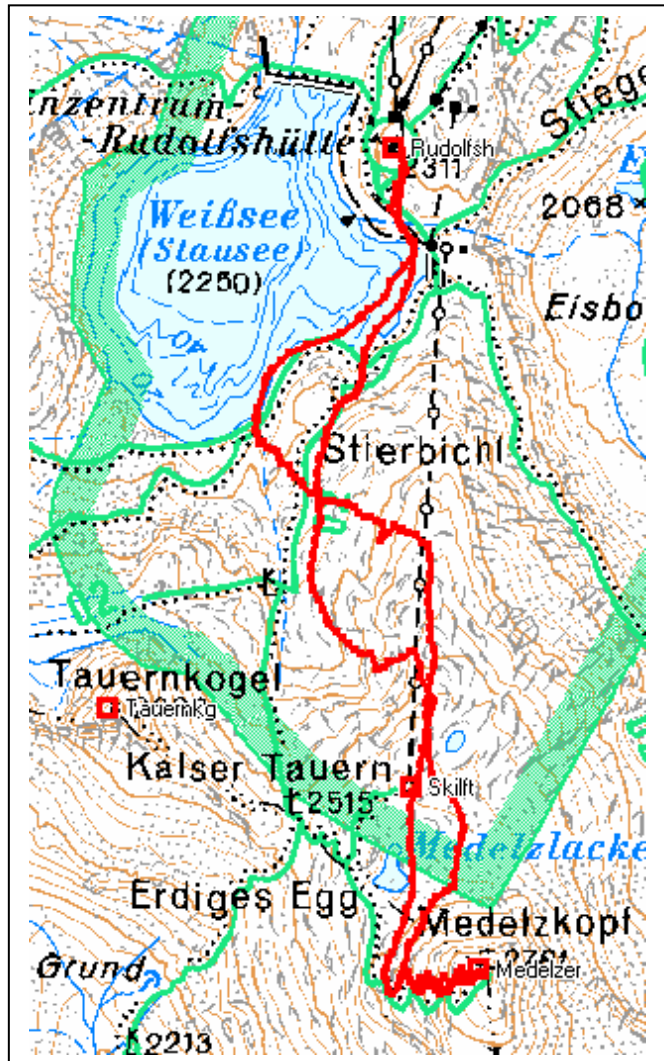


## Montag, 19. April 2004

Start: 08.35 Uhr, **Medelzkopf (2760m)** 10.30 Uhr, Rudolfshütte: 11.25 Uhr. Total ↗ 630 m, 2h 55 min

Meteo: Stark bewölkt, neblig, Schneefall, starker Wind im Gipfelbereich  
Schnee: Harter, firnartiger Schnee oben, kurze Abschnitte mit gut tragendem Schnee.

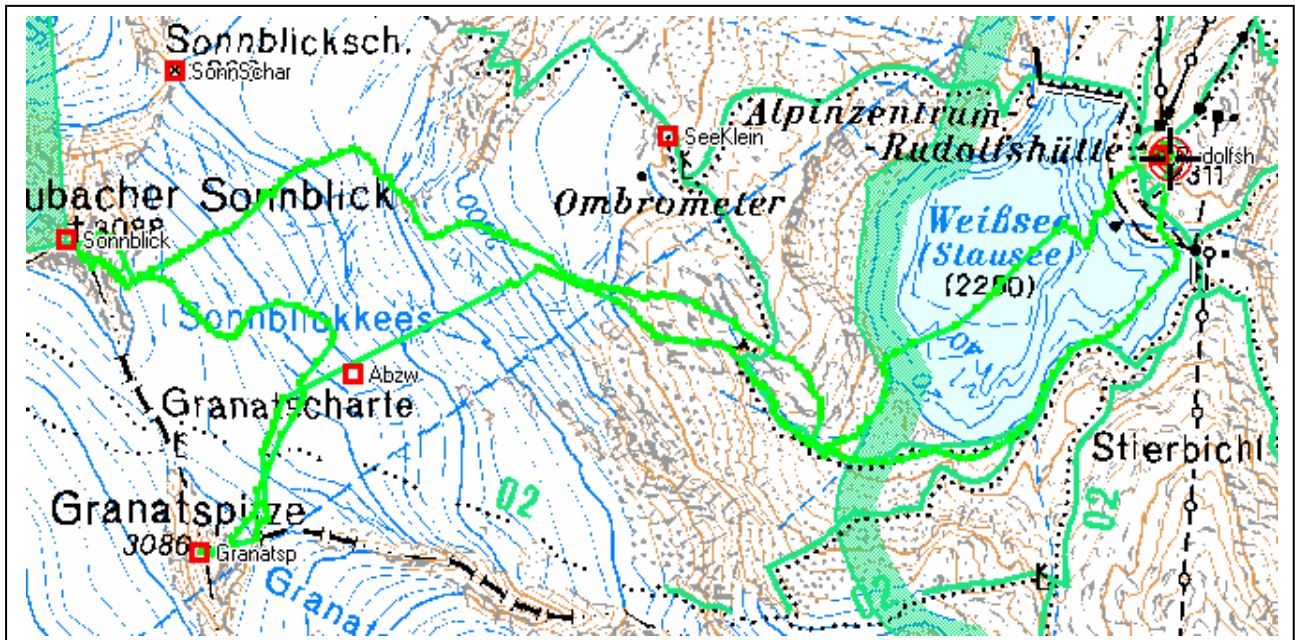
Der Wetterbericht hat nicht zu wenig versprochen, es war wirklich ein Tag für minimalen Einsatz im Freien. Dafür war der Einsatz an der Kletterwand beeindruckend! Die beiden Ältesten begnügten sich mit Bravorufen. Die Jüngeren und gelenkig gebliebenen Älteren boten eine reife Leistung. Carl in seiner Funktion als Kletterlehrer verpasste keine Gelegenheit gute Tipps zu geben. Dani liess ihm dann keine Ruh, bis er auch noch in den Gurt stieg. So wurde es rasch 15 Uhr, die Zeit zu der die Sauna aufgeheizt wurde. Die einen gingen saunieren, die andern bouldern oder lesen.  
Nach dem Nachtessen besuchten wir geschlossen noch einen 30-minütigen Ausbildungsfilm „STOP OR GO“. Thema war die Lawinenerkennung im Gelände mit einer Art Reduktionsmethode, analog 3x3 in der Schweiz.



## Dienstag, 20. April 2004

Start: 08.00 Uhr, **Granat Spitze** (3086m), 11.00 Uhr, **Sonnblick** (3088m), 12.50 Uhr, Rudolfshütte 14.35 Uhr. Total ↗ 1210 m, 6h 35 min

Meteo: Am Morgen Hochnebel, teilweise Nebelmeer auf ca. 2400m, ab Mittag sonnig.  
Schnee: Traumhafter Pulver bis ca. 2500m, anschliessend Sulz.



Bei hochnebelartiger Bewölkung starteten wir um punkt acht Uhr. Alle bis auf Beni waren unpünktlich, sie standen nämlich schon zehn Minuten vor acht in den Startlöchern! Kurze Abfahrt und dann der Aufstieg. Da über Nacht Neuschnee gefallen war, musste gespurt werden. Das war gar nicht so einfach, denn man sah nur weiss! Dies allerdings änderte sich im Laufe des Tages, die Wolken lichteten sich und immer mehr blauer Himmel zeigte sich. Beim Skidepot der Granat Spitze teilten wir uns auf. Dani, Patrick, Beni, Peter und Rolf machten sich auf über den Grat Richtung Gipfel. Karl entschied sich für den Aufstieg im sehr steilen, aber griffigen Schneefeld auf der Ostseite, um so das Ziel zu erreichen. Ich machte den Versuch hinter ihm her zu steigen. Nach etwa fünfzig Metern verliess mich aber der Mut und ich kehrte zu Urs zurück, der solche Klettereien sowieso von Anfang an lieber auslässt. Gemütlich assen wir unseren Lunch und genossen die wunderbare Aussicht. Ein spezielles Schauspiel bot ein Nebelmeer, das sich über dem Tal einmal hob um sich dann wieder zu senken. Die ersten paar Bögen der Abfahrt überzeugten uns davon, so rasch als möglich nochmals aufzusteigen zum Sonnblick, um dann nochmals solche Hänge zu haben. So hatte unsere ganze Gruppe doch noch die Gelegenheit sich „Bergfrei“ zu wünschen. Die Abfahrt hat uns dann für allen Schweiß und vor allem für den Chrampf vom Sonntag voll entschädigt. Der tägliche Hüttenanstieg von etwa 200 m bei praller Sonne schloss den heutigen Tag, also nur sportlich gesehen, ab. In der Hütte angekommen eilten wir schnell an die Bar, um uns einzudecken mit Spezi, Apfelsaft und Bier.

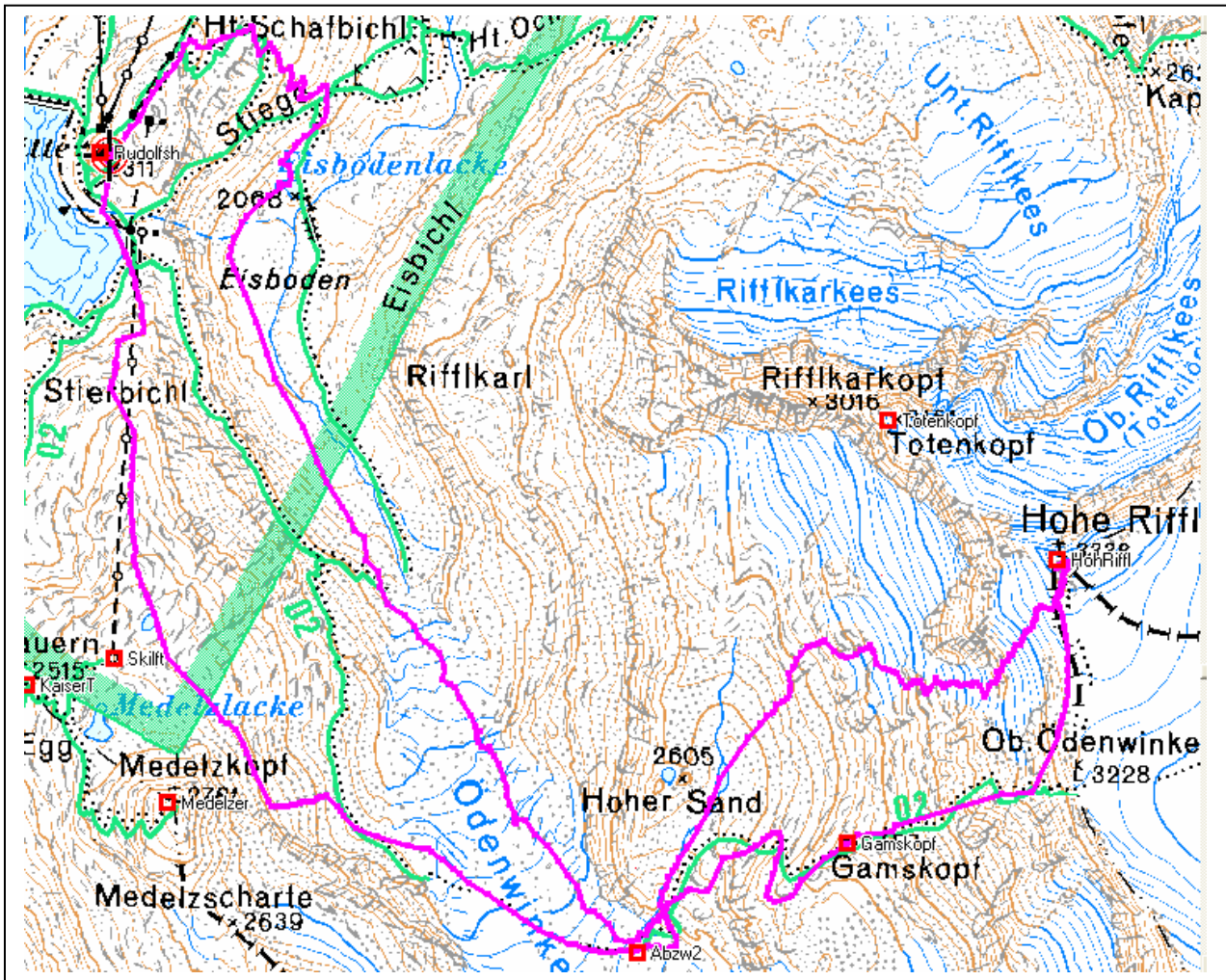
Nach dem Nachtessen besuchten wir einen Vortrag über Expeditionen mit wunderschönen Bildern aus Südamerika, Asien und dem Pamir.



## Mittwoch, 21. April 2004

Start: 07.57 Uhr, Skiliftendstation (2530m), 08.54 Uhr, **Hohe Riff** (3338 m), 11.40 Uhr/  
12.34 Uhr, Abfahrt 13.00 Uhr, Rudolfshütte, 15.00 Uhr. Total ↗ 1640 m, 7h 03 min

Meteo: ganzer Tag sonnig, angenehme Temperatur.  
Schnee: Pulver, mehrheitlich traumhafter Sulzschnee.



Wieder gings punkt acht Uhr los. Wir stiegen auf bis zur Endstation des Sesselliftes. Schon am frühen morgen konnten wir eine schöne Abfahrt auf den Odenwinkelkees runter machen. Der Tag versprach heiss zu werden. Mit Harsteisen ausgerüstet stiegen wir in der sehr angenehm angelegten Spur vom Vortag auf. Vielen Dank an den Unbekannten. Er muss die Gegend wohl sehr gut kennen, denn die Spur war bis auf den Grat optimal angelegt. Ich konnte mir am morgen noch nicht wirklich vorstellen, wie wir da über die obere Odenwinkelscharte kommen sollen, von unten sieht es so steil aus. Doch dank der guten Schneelage war dies gar kein Problem. Also Spitzkehren in sehr steilem Gelände können wir jetzt! Karl, Urs und ich bildeten die gemütliche Gruppe. Dani, Beni, Rolf, Peter und Patrick erreichten den Gipfel einiges früher als wir. Aber wir sind zufrieden, dass wir es auch noch unter der Durchschnittszeit geschafft haben und das nicht etwa auf dem letzten Zacken! Der Nachteil war, dass uns Langsamen gerade mal zwanzig Minuten für Felle abnehmen, essen und trinken, Aussicht bewundern und Gipfelfoto blieben. Aber die Sonne schien kräftig auf die steilen Hänge und wir durften nicht zu lange warten mit der

Abfahrt. Wie gestern hatten wir wieder weite Strecken ohne fremde Spuren. Es war einfach Spitze! Bis runter auf den Eisboden konnten wir fahren! Von da an folgte der Hüttenaufstieg. Die einen machten ihn auf dem normalen Weg, was heisst einer schön gelegten Spur folgend. Die anderen nahmen die Diretissima, was heisst ein Schneefeld hoch und dann durch ein Felsband! Auf alle Fälle waren wir längst beim gespritzten Apfelsaft, als der Rest der Truppe eintraf. Sie munkelten von einem verschwundenen Ski und vom Überlauf der Kläranlage! Einer hatte es dann sehr eilig unter die Dusche zu kommen! Die Gespräche während dem Nachtessen waren dann nicht immer sehr appetitlich...! Die Kläranlage und ähnliches waren dann das Thema! Ein Dankeschön an Kurt, welcher uns die Getränke zum Znacht spendierte! Schade, dass er nicht mitkommen konnte.

Heute besuchte ein Teil von uns den Vortrag eines hiesigen Bergführers zum Thema: Wie werde ich Bergführer

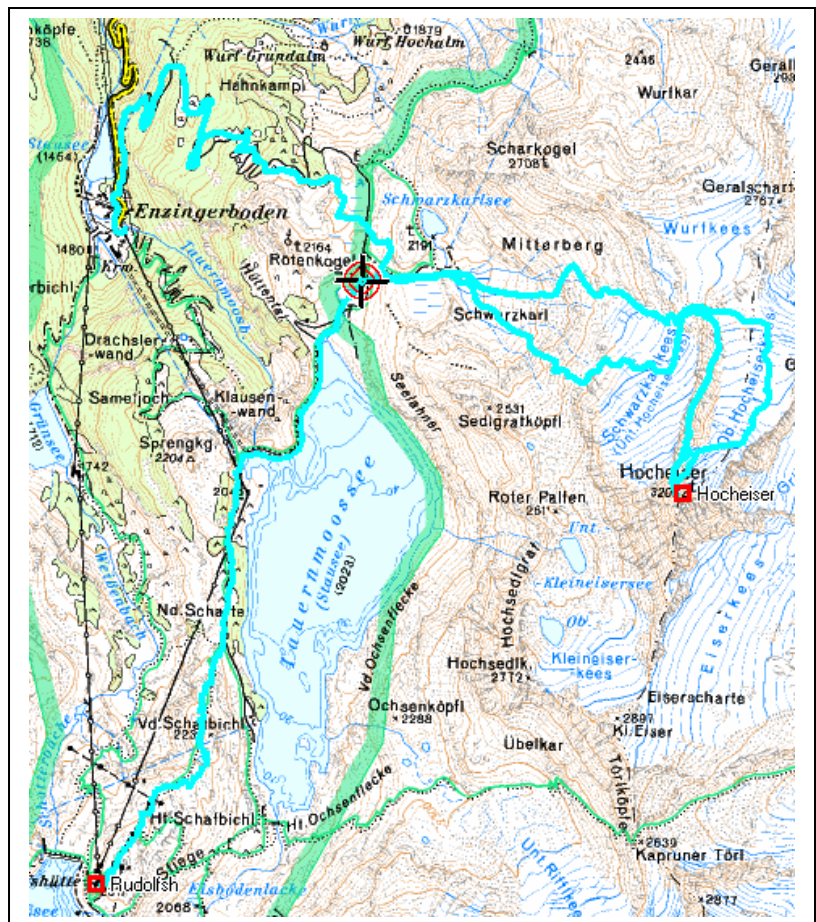
## Donnerstag, 22. April 2004

Start: 07.58 Uhr, Ende Staumauer (2020m), 08.53 Uhr, **Hocheiser** (3206 m), 11.35 Uhr/ 12.30 Uhr, Enzinger Boden (1488m), 14.30 Uhr. Total ↗ 1385 m, ↘ 1855m, 6h 32 min

Meteo: Wolkenfreier Himmel, warm in den Aufstiegen.

Schnee: Pulverschnee in den obersten Hängen, traumhafter Sulz bis ca 2000m, anschliessend gut fahrbarer Nassschnee

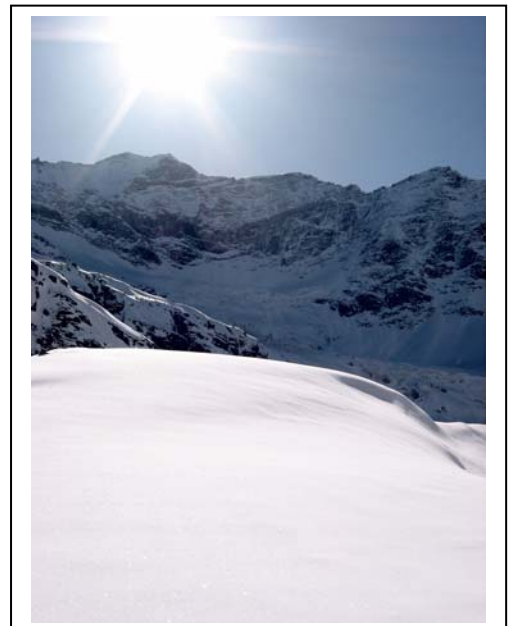
Um acht Uhr starteten wir für einmal nicht mit einer Abfahrt sondern mit einem kurzen Anstieg zur Endstation des Skilifts. Es folgte die Abfahrt, die nicht immer eine war, bis zur Staumauer des Tauernmoossees. Ein schmales Schneeband auf der Staumauer verleitete Patrick dazu mit Anlauf auf die Staumauer los zu fliegen...! Ich verpasste es, Augenzeuge des nachfolgenden Sturzes zu sein. Auf der andern Seite des Sees begann dann der Aufstieg, anfangs sehr sanft, Richtung Hocheiser. Auf dem ersten Boden suchte sich Rolf einen Stein, wo er einen Teil seines Gepäcks deponieren konnte bis zu unserer Rückkehr und Abfahrt hinunter auf den Enzinger Boden. Leider muss er uns heute schon verlassen,



seine Firma rief nach ihm! Sobald dann das grosse Steigen anfang, trennte sich abermals die Spreu vom Weizen, ich meine die langsamen von den schnellen! Der Aufstieg war sehr steil und die Hitze war wesentlich grösser als gestern. Steten Schrittes näherten auch wir uns der dreitausender Grenze. Wie gestern trafen wir etwa eine Stunde nach unserer



Vorhut auf dem Gipfel ein. In der Zwischenzeit bezwangen Beni und Dani noch einen Nachbargipfel, Dani erst nachdem er mit Rolf den oberen Teil der Abfahrt gemacht hat. Die überwältigende Aussicht von da oben machte jeden Schweisstropfen wett, den wir beim Aufstieg verloren haben. Nach einer Rast und etwas essen, traten wir wie üblich noch zur Gipfelfoto an, bevor wir dann zur Abfahrt starteten. Dani suchte uns die besten Hänge aus. Bis weit ins Tal runter konnten wir mühelos schöne Spuren in den Schnee legen. Nur all zu schnell erreichten wir die Waldgrenze, wo sich Peter rasch unter eine Tanne warf! Zum Glück ohne Folgen! Auf dem Strässchen, welches zum Enzinger Boden runter führt, konnten wir nochmals so richtig sausen lassen, also so weit es der inzwischen ziemlich nasse Schnee zu liess. Beni hatte wohl noch zu wenig Action und kürzte jeweils die Kurven ab um dann plötzlich wieder aus den Bäumen auf zu tauchen. Innet Kürze waren wir nun im Frühling unten angelangt. Es duftete wunderbar nach Tannenwald, die ersten Teeblumen blühten am Strassenrand und der eingefrorene Wasserfall vor dem Tunnel tropfte. Ein bizarres Gebilde, das Rolf noch fotografierte. Aber zu lange dabeistehen hätte gefährlich enden können, denn schon einige der Rieseneiszapfen lagen zertümmert am Boden. Noch hatten wir eine kurze Strecke zu Fuss bis zum Parkplatz, wo wir dann Rolf endgültig verabschieden mussten. Sehr gerne setzten wir anderen uns in die Bahn, welche uns wieder nach oben in die Rudolfshütte brachte. Zuerst brauchten wir wie üblich etwas grosses zu trinken. Dani spendierte uns noch einen Riesenkaiserschmarrn, welchen wir genüsslich verzehrten. Nach dem Nachtessen besuchten wir gemeinsam einen Vortrag über eine Reise in Ecuador.

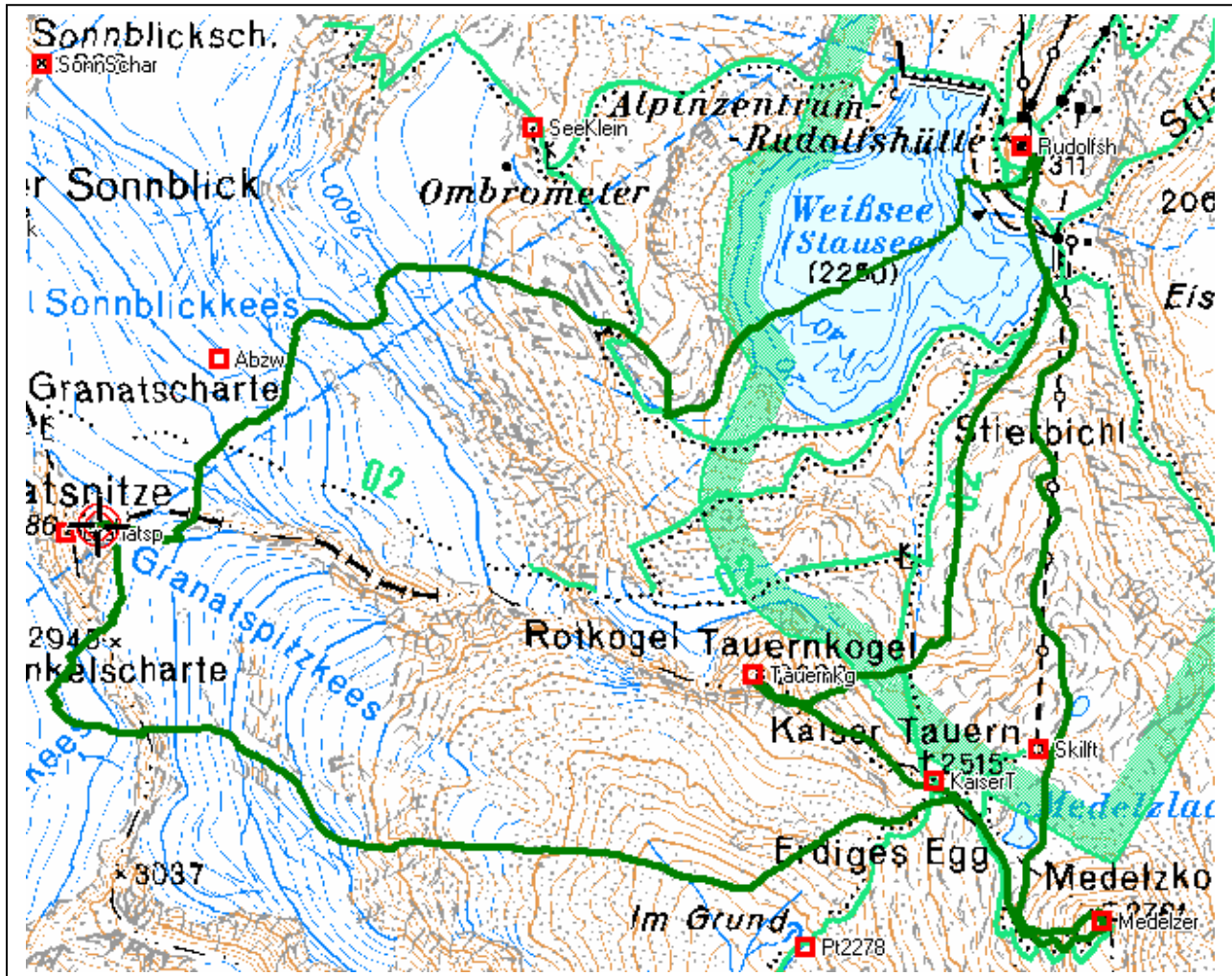


## Freitag, 23. April 200

Start: 08.00 Uhr, **Granatspitz** (3086m), 10.20 Uhr, **Medelz Kopf** (2760 m), 12.30 Uhr, **Tauernkogel** (2683m) 13.50 Uhr, Rudolfshütte 13.40 Uhr/15.00 Uhr Total ↗ 1250 m/1400m, 5h 40 min/ 7h

Meteo: Meist sonnig und sehr warm

Schnee: Guter Sulzschnee



Schon ist unser letzter Tag angebrochen. Unverändert blieben wir bei der Startzeit acht Uhr. Nochmals wollten wir die Granatspitz anvisieren. In zügigem Tempo führte uns Dani vom Stausee über den Weissseekees und den Sonnblickkees hoch zum Skidepot. Die letzte halbe Stunde steckten wir plötzlich im dichten Nebel, der sich aber rasch wieder verzog. Die Gipfelstürmer machten sich rasch auf den Aufstieg über den Grat. Die wesentlich besseren Verhältnisse und Carl brachten auch mich dazu aufzusteigen, diesmal aber nicht durch das Schneefeld! Dani übergab das Kommando an Patrick. Er wehrte sich vergebens und fügte sich in sein Schicksal! Patrick bewältigte den Einstieg in die Abfahrt über den Granatspitzkees in seiner sehr eigenen Art, so nach dem Motto Augen zu und durch. Einige der Nachfolgenden gingen die Sache zaghafter an, aber der Schnee war weich und Steine keine sichtbar. So wurden allfällige Stürze abgefedert. Die folgende Abfahrt war gerade noch wunderbar, obwohl die starke Sonne den Schnee schon sehr aufgeweicht hat. Der Gegenanstieg zum Medelz liess uns ganz schön ins Schwitzen kommen. Gerade rechtzeitig zur Mittagszeit erreichten wir den Medelzkopf. Diesmal bei



wunderbarer Aussicht. Nach dem Urs sich mit einer Kopfwehtableette eingedeckt hatte, konnte auch er das Leben wieder genießen. Aller guten Dinge sind drei, sagten sich unsere Bergkumpels und planten den dritten Gipfel, nämlich den Tauernkogel. Urs und ich machten uns gemütlich auf die Abfahrt, während die fünf anderen ihren Plan in die Tat umsetzten. Wir beobachteten ihren eher beschwerlichen Aufstieg aus unserem Zimmer. Frisch geduscht und schon ganz entspannt, hätten wir nicht tauschen wollen!! Aber ich finds super, dass ihnen das zum Abschluss gelungen ist! Ein gemütlicher Abend schloss noch den letzten Tag ab.

## **Samstag, 24. April 2004**

---

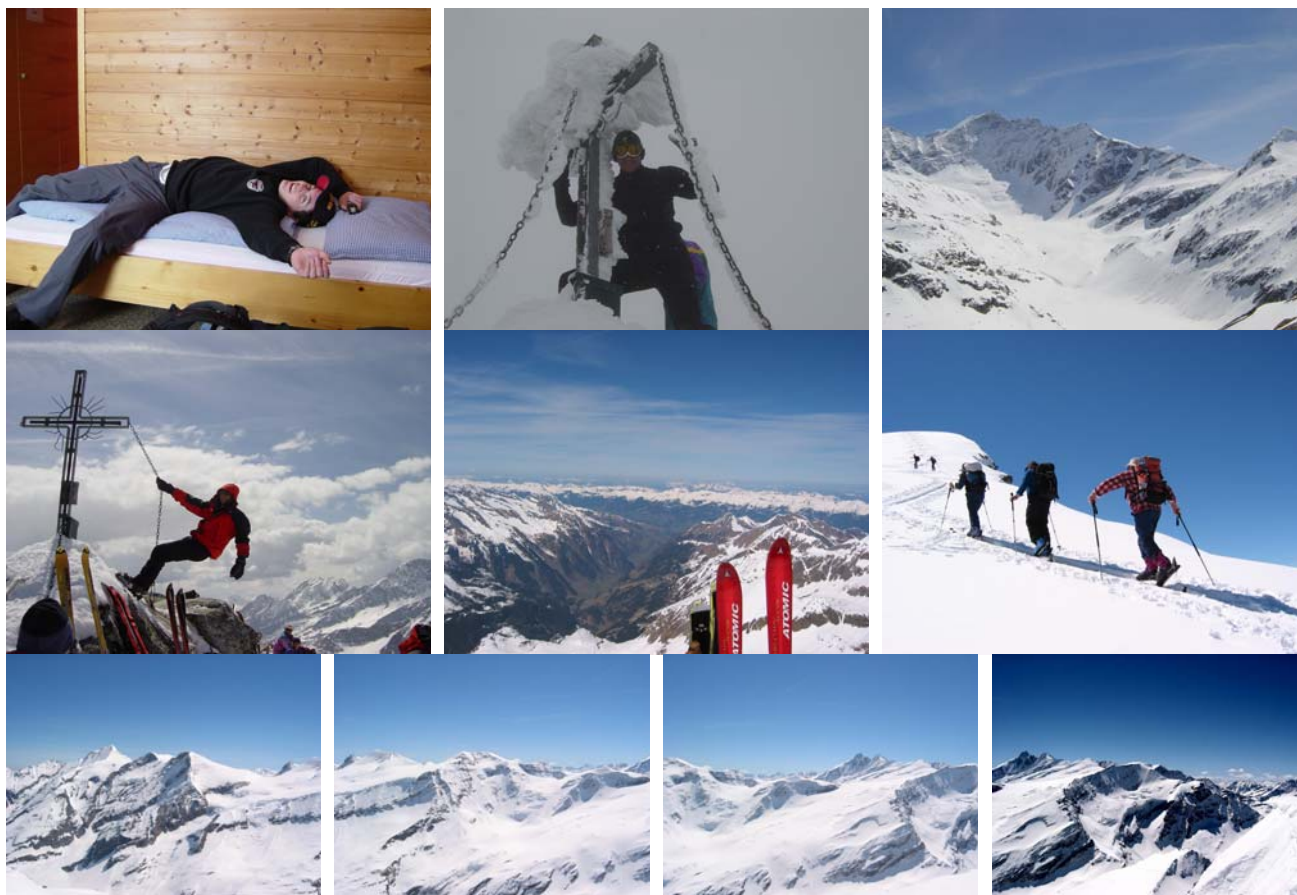
Start: 09.00 Uhr, **Enzingerboden**

Meteo: Oben Schneefall, unten Regen !  
Schnee: !!!

Dichter Nebel und Schneetreiben veranlasste die meisten von uns mit der Bahn auf den Enzinger Boden zurück zu kehren. Dani, Carl und Peter riskierten die Abfahrt. Wir anderen schauten dazu, dass alles Gepäck mit ins Tal kam.

Die Rückkehr über den Pass Thurn verlief ohne Probleme. Zu einem letzten gemeinsamen Mittagessen trafen wir uns in einer Raststätte vor Innsbruck. Zum Abschied verwöhnte uns Dani noch mit einer Mozartkugel. Danke! Carl fuhr mit uns bis Sargans, wo er seine Reise per Bahn fortsetzte und wir Richtung Prättigau abbogen.

Es war eine Superwoche in jeder Hinsicht! Wir danken dir Dani und freuen uns schon auf ein nächstes Mal! *Christina & Urs*





# Gesamtübersicht

